

Fragen & Antworten von Dr. Elisabeth Höppel zum Thema Leberflecke

F: Sind Leberflecke ein Anzeichen, dass etwas mit der Leber nicht stimmt?

A: Dafür gibt es keine Hinweise, sie wurden wohl wegen ihrer Färbung so genannt. Bei Leberschäden kann es zu sog. Lebersternchen in der Haut kommen - sternförmige Gefäßerweiterungen - das ist etwas ganz anderes. Leberflecke oder auch Muttermale hingegen sind harmlose Ansammlungen von pigmentbildenden Zellen. Der medizinische Fachausdruck ist Pigmentnaevus. Meist sind sie braun bis schwarz. Rote Naevi bestehen aus Blutgefäßen.

F: Heißen sie Muttermale, weil sie angeboren sind?

A: Nur ein sehr kleiner Anteil besteht schon bei der Geburt, meist entstehen sie im Laufe des Lebens. Die angeborenen sind in der Regel größer und können sogar mehr als 20 cm haben. Warum manche Menschen zahlreiche bekommen und andere nicht, führt man auf genetische Veranlagung zurück. Angeblich altern Menschen mit vielen Pigmentflecken langsamer, obwohl ihnen andererseits ein höheres Hautkrebsrisiko zugeschrieben wird.

F: Bleiben die später entstandenen für immer?

A: Nein, wie sie auftauchen, können sie wieder verschwinden. Hormonelle Faktoren scheinen auch eine Rolle zu spielen – während Pubertät und Schwangerschaft treten sie manchmal vermehrt auf und bilden sich dann wieder zurück.

F: Gibt es noch weitere Ursachen?

A: Angeblich vermehrte Sonnenbestrahlung vor allem in der Kindheit, allerdings etwas fraglich. Ein geschwächtes Immunsystem, wie man es bei AIDS-Kranken beobachtet. Und das ist natürlich dann auch ungünstig hinsichtlich der gefürchteten Entartung.

F: Also schwarzer Hautkrebs?

A: Man spricht zunächst von dysplastischen Naevi oder atypischen Muttermalen, die als „grenzwertig“ gelten. Das malignes Melanom sieht äußerlich oft ähnlich aus, die Übergänge sind fließend und die Unterscheidung schwierig. Es gibt verschiedene Kriterien, die man heranzieht, um äußerlich zu beurteilen, ob ein Fleck „verdächtig“ ist – letztlich bleibt aber immer ein Fragezeichen. Als Warnzeichen gilt vor allem, wenn sich ein Naevus auf einmal verändert und größer wird.

F: Also doch besser möglichst viele herausschneiden?

A: So einfach ist das nicht. Solche Eingriffe, die ja auch Narben verursachen, können das Organ Haut und das Immunsystem schwächen. Und Melanome entstehen auch ohne einen vorherigen Naevus. Letztlich tauchen ständig irgendwo im Körper „entartete“ Zellen auf, und die körpereigene Abwehr sorgt dafür, dass daraus keine schlimme Krankheit entsteht. Nur ängstlich nachschauen, ob ich schon Krebs habe oder nicht, dient vielleicht einer frühen Erkennung, verbessert aber nicht den Gesundheitszustand. Ich halte es für die beste Strategie, das Immunsystem zu stärken und so gut gewappnet zu sein.

Praxis für Ganzheitliche Medizin

Reiter Straße 37 • 83527 Haag • Telefon 080 72 | 28 25
praxis@ganzheitlich-aerztlich.de • www.ganzheitlich-aerztlich.de



Dr. med.
Elisabeth Höppel

Ärztin für
Homöopathie
Akupunktur
Naturheilverfahren
Orthopädie